Landeskampagne

Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale Saarland

NEWSLETTER
Juni 2025

Foto © Adobe Stock THINK b

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe erwarten Sie spannende Beiträge zu Energieeffizienz und aktuellen Förderprogrammen. Wir beleuchten unter anderem, welche Potenziale sich durch Konzepte wie Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften oder Energy Sharing ergeben (basierend auf einer aktuellen Studie der Förderinitiative Energiewendebauen). Zudem informieren wir über die Nutzung solarthermischer Prozesswärme in Unternehmen. Im Bereich Förderprogramme stellen wir Ihnen den aktualisierten Förderkompass des BAFA vor und berichten über die neuen Konditionen der KfW.
Abschließend werfen wir einen Blick zurück auf die Veranstaltung „Erstellung der kommunalen Wärmeplanung in der Praxis“ und geben Ihnen einen Ausblick auf anstehende Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Redaktionsteam

IN DIESER AUSGABE:

- Energieeffizienz: Förderinitiative Energiewendebauen – Welche Chancen bietet Energy-Sharing?
- Energieeffizienz: Solare Prozesswärme für Unternehmen
- Förderprogramme: Der aktualisierte Förderkompass des BAFA
- Förderprogramme: KfW passt Konditionen an – Höhere Zinsen bei Förderkrediten
- Rückblick auf Veranstaltungen
- Ausblick auf anstehende Veranstaltungen
- Energie Erleben Aktionen – auch bei Ihnen vor Ort!

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie

SAARLAND
Großes entsteht immer im Kleinen.

ENERGIEEFFIZIENZ

Förderinitiative Energiewendebauen – Welche Chancen bietet Energy-Sharing?

In einer aktuellen Veröffentlichung des Lehrstuhls für Gebäude- und Raumklimatechnik der RWTH Aachen und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung mit dem Titel **Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Energiegemeinschaften zur Beschleunigung der dezentralen Energiewende** werden Erkenntnisse zu der Umsetzung von Energy-Sharing Konzepten und möglichen Geschäftsmodellen von Energiegemeinschaften analysiert.

Die Publikation ist im Rahmen des Fördervorhabens der **Förderinitiative Energiewendebauen** entstanden. Die Untersuchung befasst sich zudem mit der Frage, wie das Prinzip des gemeinschaftlichen Energieaustauschs als Modell der Energieversorgung etabliert werden könnte und welche Potenziale von Energiegemeinschaften ausgehen. Diesbezüglich werden folgende Argumente betont:
Die Studie hebt hervor, dass Energiegemeinschaften den Bürger:innen eine aktivere Beteiligung an der Energiewende ermöglichen und damit sowohl die Akzeptanz erneuerbarer Energien, als auch das Bewusstsein für die eigene Energieversorgung, steigern.
Zusätzlich entfallen bei diesem System von lokaler Erzeugung und Verbrauch unnötig lange Transportwege und damit Effizienzverluste. Die erneuerbaren Energien werden demnach mit höherer Effizienz genutzt.
Des Weiteren ermöglicht die Nutzung einer Energiegemeinschaft, bei gleichzeitig fortschreitender Digitalisierung der Energiesysteme, durch den Einsatz moderner Technologien, eine flexiblere Koordination der Energiebedarfe in verschiedenen Bereichen. Insbesondere die **Kopplung verschiedener Sektoren** ermöglicht hier eine Effizienzsteigerung.
Energiegemeinschaften bieten Privatpersonen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen also die Möglichkeit, sich aktiv an der Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Nutzung erneuerbarer Energien zu beteiligen. Ihr Ziel ist eine dezentrale und lokale Energieversorgung, bei der, der erzeugte Strom vorrangig für den Eigenverbrauch genutzt wird. Dies kann zu einer Reduzierung der Energiekosten für die Beteiligten führen und unterstützt den Ausbau erneuerbarer Energien auf regionaler Ebene.
Die veröffentlichte Analyse befasst sich darüber hinaus auch mit den **rechtlichen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Aspekten von Energiegemeinschaften.** Basierend auf Forschungsergebnissen und praktischen Erfahrungen werden wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle vorgestellt, die durch Metaanalysen, Literaturauswertungen und Expertenbefragungen identifiziert wurden. Diese Modelle sollen eine nachhaltige Umsetzung von Energiegemeinschaften ermöglichen.
Einen weiteren Schwerpunkt der Publikation bilden Vorschläge zur Anpassung des **Energiewirtschaftsgesetzes.** Ziel dieser Anpassungen ist es, langfristige rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine erfolgreiche Entwicklung und Etablierung von Energiegemeinschaften begünstigen.

Foto © Adobe Stock Luci

Stärkung der Bürgerbeteiligung und Akzeptanz der Energiewende:

Energiegemeinschaften ermöglichen es Bürger:innen, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen und durch neue Geschäftsmodelle wirtschaftlich zu profitieren. Dies führt zu einer größeren Akzeptanz von erneuerbaren Energien und erhöht gleichzeitig das Bewusstsein für die eigene Energieversorgung.

Förderung erneuerbarer Energieanlagen und Effizienzsteigerung:

Der lokale Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energieanlagen können durch günstigere Energiepreise incentiviert werden. Da Strom und Wärme lokal erzeugt und verbraucht werden, entfallen lange Transportwege. Verluste, die besonders bei der Übertragung über große Distanzen auftreten, können dadurch reduziert werden, was zu einer effizienteren Nutzung der erneuerbaren Energien führt.

Beschleunigung der Sektorenkopplung und Digitalisierung:

In den Energiesystemen der Energiegemeinschaften können zukünftig die Energiebedarfe in verschiedenen Bereichen effizient koordiniert und Flexibilitäten netzdienlich bereitgestellt werden. Dies erfordert den Einsatz moderner digitaler Technologien, wie Smart Grids oder Energiemanagementsystemen. Überschüssiger Strom aus erneuerbaren Energien kann beispielsweise in Form von Wärme gespeichert oder für die Elektromobilität genutzt werden. Die sektorenübergreifende Nutzung von Flexibilitäten und die intelligente Steuerung der Energieflüsse muss dabei einhergehen mit einer konsequenten Digitalisierung der Energiesysteme.

Quelle: https://publications.rwth-aachen.de/record/996677/files/996677.pdf, S. 3

Foto © Adobe Stock Sutthiphong

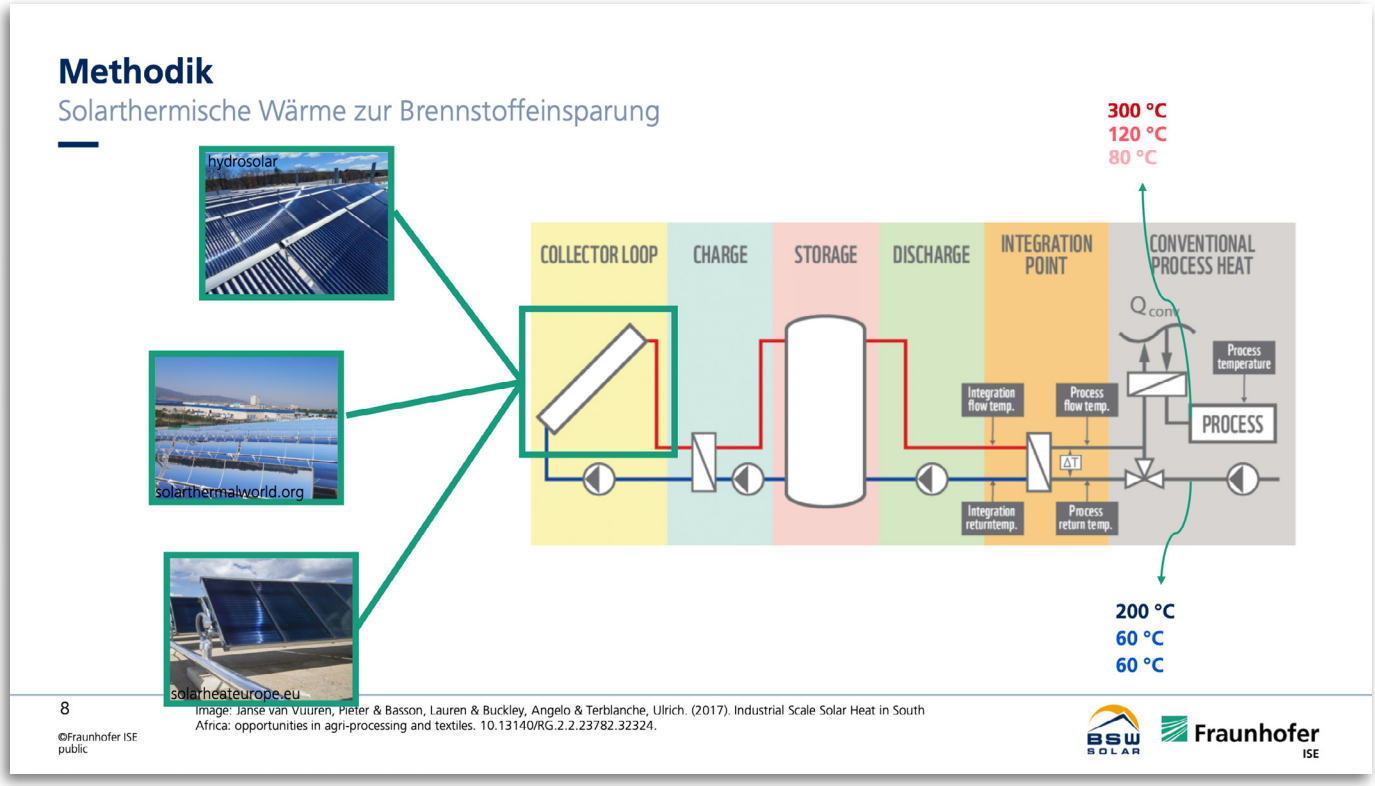
Quellen: https://www.energieforschung.de/aktuelles/news/2025/energiegemeinschaften-als-schluessel-zur-lokalen-energiewende
https://publications.rwth-aachen.de/record/996677/files/996677.pdf
https://www.gesetze-im-internet.de/enwg_2005/

ENERGIEEFFIZIENZ

Solare Prozesswärme für Unternehmen

Eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE), die im Auftrag des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW Solar) erstellt wurde, zeigt: Für Unternehmen mit hohem Prozesswärmebedarf kann der Umstieg auf solarthermische Systeme wirtschaftlicher sein als die Nutzung von Erdgas. Häufig könnten sich die Kosten unter Einbeziehung von Fördermitteln bereits nach drei bis acht Jahren amortisieren. Anschließend würde der solare Anteil der Prozesswärme nahezu kostenfrei zur Verfügung stehen, während bei Erdgasanlagen weiterhin laufende Brennstoffkosten anfallen würden. Dabei würde die Amortisationszeit wesentlich vom Solaranteil abhängen: Je höher dieser bis zu einem bestimmten Punkt ist, desto besser fällt die Wirtschaftlichkeit der Anlage über ihre gesamte Lebensdauer aus. Informationen zur Wirtschaftlichkeit solarer Prozesswärme wurden bereits in einem Webinar vorgestellt und die Folien veröffentlicht: https://www.solarwirtschaft.de/datawall/uploads/2024/11/3_Bern_Wirtschaftlichkeit-von-solarer-Prozesswaerme.pdf.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die von den Wissenschaftler:innen berechneten Amortisationszeiten erreicht werden, wenn der Solaranteil an der Prozesswärme bei 50 % liegt. Dabei wurde auch die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW), die durch das BAFA bereitgestellt wird, berücksichtigt. Solarthermie bietet auch in Deutschland ein wirtschaftlich interessantes Potenzial für die Erzeugung von Prozesswärme in der Industrie. Die Amortisationszeit solcher Anlagen hängt unter anderem von den benötigten Prozesstemperaturen ab. Über die gesamte Lebensdauer hinweg ermöglicht die Technologie eine zuverlässige und planbare Wärmegestehung und kann so einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der Industrie leisten.



Quellen: https://www.solarwirtschaft.de/datawall/uploads/2024/11/3_Bern_Wirtschaftlichkeit-von-solarer-Prozesswaerme.pdf, S. 8

Analyse variierender Szenarien

Um die Wirtschaftlichkeit solarthermischer Anlagen zu bewerten, wurden verschiedene Szenarien mit drei Technologien simuliert: Flachkollektoren, Vakuumröhrenkollektoren und Parabolrinnenkollektoren. Die Berechnungen erfolgten für drei Standorte in Deutschland (Bremen, Würzburg und Lindenberg im Allgäu), sowie für unterschiedliche Temperaturbereiche (80 °C, 120 °C und 300 °C). Dabei wurden die Wärmegestehungskosten von reinen Erdgasthermen und Hybridanlagen mit Solarthermie verglichen, um den Einfluss verschiedener Rahmenbedingungen auf die Ergebnisse zu berücksichtigen.

Kosten

Die Analyse zeigt, dass die Integration von Solarthermie in Produktionsprozesse die Systemkosten der Gesamtanlagen erheblich senken kann. Beispielsweise ergab die Simulation mit Parabolrinnenkollektoren am Standort Würzburg, einer Region mit moderater Sonneneinstrahlung und einem Solaranteil von 50 %, durchschnittliche Wärmegestehungskosten von 9,2 Cent pro Kilowattstunde bei einem Prozesswärmebedarf von 120 Grad Celsius.

Wird der Solaranteil auf 20 % reduziert, steigen die Wärmegestehungskosten auf 11,9 Cent pro Kilowattstunde. Zum Vergleich: Eine rein erdgasbetriebene Anlage erzeugt Wärme zu Kosten von 14,10 Cent pro Kilowattstunde. In diesen Berechnungen sind die prognostizierten steigenden CO_2-Kosten über eine Laufzeit von 25 Jahren berücksichtigt.

Beeinflussung der Kostenstruktur: Auswirkungen durch Höhe des Solaranteils

Alle analysierten Szenarien zeigen, dass sich die Investition in eine solarthermische Anlage bei einem Solaranteil von bis zu 50 % stets als wirtschaftlich rentabel erweist. Innerhalb dieses Bereichs gilt: Je höher der Solaranteil, desto günstiger wird das System. Beispielsweise verdoppelt sich die Gesamtersparnis im Vergleich zu einer rein erdgasbetriebenen Anlage, wenn der Solaranteil von 20 % auf 50 % erhöht wird.

Trotz steigender Investitionskosten für die Solaranlage bleibt sie auch bei einem Solaranteil über 50 % wirtschaftlich vorteilhaft, auch wenn die Amortisationszeiten in solchen Fällen tendenziell länger ausfallen. In jedem Fall erweist sich die solarthermische Lösung kostengünstiger als eine reine Erdgasanlage.

Foto © Adobe Stock utah51

Langzeitbetrachtung und Nutzungsdauer: Stabile Wärmeproduktion

Die Berechnungen der Forscher:innen basieren auf einer Lebensdauer von 25 Jahren und ergaben, dass die Nutzung solarer Prozesswärme für Unternehmen in Deutschland, sowohl im Allgäu als auch in Bremen, wirtschaftlich vorteilhaft sei. Zudem biete eine Solarthermische Anlage den Vorteil, dass sie eine zuverlässige Versorgung garantiere und CO_2-freie Wärme zu stabil niedrigen Preisen produziere, die nicht von Marktpreisschwankungen betroffen sind. Des Weiteren würden die Wartungs- und Instandhaltungskosten gering ausfallen.

Um den Umstieg auf solare Prozesswärme für Unternehmen noch attraktiver zu gestalten, fordert der BSW Solar einen klaren und ambitionierten CO_2-Bepreisungspfad. Eine transparente Kommunikation über die zukünftige Entwicklung der CO_2-Preise sei notwendig, um die langfristige Wirtschaftlichkeit für die Industrie zu gewährleisten. Zudem sollte die Förderung durch die EEW (Förderung für Energie- und Ressourceneffizienz) in den kommenden Jahren ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Diese Förderung sei wichtig, um die hohen Anfangsinvestitionen für Solarthermieanlagen, die im Vergleich zu fossilen Wärmequellen höher seien, abzufedern. Ergänzend dazu fordert der Solarverband steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten, um den finanziellen Einstieg weiter zu erleichtern.

Foto © Adobe Stock only_kim

Förderprogramme

Unternehmen, die in solare Prozesswärme investieren möchten, können in Deutschland von folgenden Förderprogrammen profitieren:

Das **BAFA-Förderprogramm „Modul 2: Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien“** unterstützt Unternehmen bei der Installation von Anlagen zur Wärmegewinnung aus erneuerbaren Energien. Dazu gehören Solarkollektoranlagen, die Wärme direkt aus Sonnenstrahlung gewinnen, sowie Wärmepumpen, die erneuerbare Energiequellen wie aerothermische, geothermische, hydrothermische oder solare Energie nutzen und ausschließlich mit „erneuerbaren Strom“ betrieben werden. Auch Anlagen zur Erschließung und Nutzung von oberflächennaher sowie tiefer Geothermie und Systeme zur Verfeuerung von fester Biomasse werden gefördert. Darüber hinaus werden Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) unterstützt, die durch die Nutzung von fester pflanzlicher Biomasse, Sonnenstrahlung oder Geothermie sowohl Wärme als auch elektrische Energie erzeugen.

Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Größe des Unternehmens: Kleine Unternehmen erhalten eine Förderung von 60 % der förderfähigen Investitionskosten, mittlere Unternehmen 50 % und Unternehmen ohne KMU-Status 40 %. Für Biomassefeuerungsanlagen gelten dabei reduzierte Fördersätze. Zusätzlich können Maßnahmen, die technisch, wirtschaftlich und administrativ miteinander verbunden sind, über Modul 2 mit einem maximalen Zuschuss von 20 Millionen Euro gefördert werden, auch wenn diese miteinander verknüpften Maßnahmen auf mehrere Förderanträge verteilt sind. Weitere Informationen und technische Details finden Sie unter folgendem Link: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul2_Prozesswaerme/modul2_prozesswaerme_node.html

Der **KfW-Kredit Nr. 295 „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“** unterstützt Unternehmen und Freiberufler bei Investitionen in klimafreundliche Technologien. Mit Förderkrediten bis zu 100 Millionen Euro, attraktiven Zinssätzen und Tilgungszuschüssen von bis zu 60 % lassen sich energieeffiziente Maßnahmen kostengünstig realisieren. Ziel ist die Senkung von Betriebskosten und die Förderung nachhaltiger Lösungen. Weitere Konditionen finden Sie unter: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Energieeffizienz-und-Prozessw%C3%A4rme-aus-Erneuerbaren-Energien-(295)/

In unserem **„Energiespar-WIKI“** finden Sie hierzu weiterführende Informationen: Die **Fachinformation „Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien – im Rahmen der Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“** aus dem Monat Mai, hält alle aktuellen Fördermöglichkeiten und entsprechende Rahmenbedingungen der Bundesförderung für Sie bereit.

Hier
geht’s direkt zur Onlineplattform „Energiespar-WIKI“

Hier
geht‘s zur Fachinformation „Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien – im Rahmen der Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“

Quellen: https://www.ise.fraunhofer.de/de/veroeffentlichungen/studien/aktuelle-fakten-zur-photovoltaik-in-deutschland.html
https://www.solarwirtschaft.de/datawall/uploads/2024/11/3_Bern_Wirtschaftlichkeit-von-solarer-Prozesswaerme.pdf
https://www.solarwirtschaft.de/2024/11/24/studie-solare-prozesswaerme-wirtschaftlicher-als-erdgas/
https://www.erneuerbareenergien.de/technologie/solar/aktuelle-studie-solare-prozesswaerme-ist-preiswerter-als-erdgas
https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul2_Prozesswaerme/modul2_prozesswaerme_node.html
https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Energieeffizienz-und-Prozessw%C3%A4rme-aus-Erneuerbaren-Energien-(295)/
https://www.solarwirtschaft.de/event/webinar-dekarbonisierung-der-industrie-mit-solarer-prozesswaerme/

FÖRDERPROGRAMME

Der aktualisierte Förderkompass des BAFA

Jährlich fasst das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zentrale **Informationen zur aktuellen Förderlandschaft in Deutschland** kompakt zusammen, um Privatpersonen, kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs), sowie Kommunen den Überblick über aktuelle Fördermöglichkeiten zu erleichtern.

Der **aktualisierte Förderkompass** bietet eine umfassende Übersicht über die Förderprogramme des BAFA. Ziel ist es, Interessierten einen schnellen und strukturierten Zugang zu verfügbaren Fördermöglichkeiten bereitzustellen, um damit die Zugänglichkeit dieser Förderprogramme zu steigern. Das BAFA unterstützt damit die Transformation des Energiesystems, worunter man die Förderung eines sparsamen und nachhaltigen Energieeinsatzes sowie auch finanzielle Entlastung für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen bei Investitionen versteht. Die neu veröffentlichte Ausgabe des Förderkompasses bündelt alle laufenden Programme und ist zielgruppenspezifisch aufgegliedert. Ob Privatperson, Unternehmen oder als öffentliche Einrichtung wird schnell erkennbar, ob das Förderangebot im individuellen Anwendungsfall passend ist. Privatpersonen finden dort Programme, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Unternehmen jeder Größe erhalten passgenaue Informationen und öffentliche Einrichtungen profitieren von Angeboten zur Umsetzung gemeinwohlorientierter Projekte. Zusätzlich zur schnelleren Navigation sind bei jedem Programm ein QR-Code und eine Webadresse beigefügt. So kann direkt auf die vollständigen Informationen zugegriffen und bei Fragen Kontakt mit Fachleuten hergestellt werden.

Besonders im Vordergrund stehen die Themenbereiche Klimaschutz, Innovation und der strukturpolitische Wandel. Zu den Schwerpunkten im Themengebiet Energie und Klimaschutz zählt etwa die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), die nun Zuschüsse von bis zu 70 % für verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise Dämmung, Sanierung oder Heizungstausch zur Verfügung stellt. Mit bis zu 100 Millionen Euro je Antrag wird auch der Aufbau von Wärmenetzen unterstützt. Weitere Fördermittel gibt es zudem für Energieberatungen, E-Lastenfahrräder im gewerblichen Einsatz oder für moderne Klima- und Kälteanlagen. Die genaue Förderungsbedingung und -höhe variiert je nach Maßnahme und ist in den jeweiligen Programmbedingungen festgelegt.

Im Bereich Wirtschaft und Innovation werden Programme wie INVEST abgedeckt, ein Programm, das private Investitionen in junge innovative Unternehmen mit Subventionen unterstützt. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren außerdem von bis zu 80 % Zuschuss für externe Unternehmensberatungen. Auch der innovative Schiffbau oder die Markterschließung im Ausland sollen gestärkt werden, beispielsweise die Erschließung afrikanischer Märkte in Form von Beratungsgutscheinen.

Programme wie STARK stehen im Fokus der Strukturentwicklung. Das Programm stellt bis zu 90 % Förderung für Projekte in ehemaligen Kohleregionen bereit. Zudem wird auch die berufliche Bildung von Auslandspraktika für Auszubildende bis hin zu Zuschüssen für die Digitalisierung in Berufsbildungsstätten gestärkt. Auch dem konstanten Fachkräftemangel will das BAFA mit der sogenannten Initiative „Passgenaue Besetzung“ entgegenwirken, indem Betriebe bei der Nachwuchsgewinnung unterstützt werden.

Für **weitere spezifische Informationen** zu Ihren Fördermöglichkeiten können Sie im **aktuellen Förderkompass des BAFA** nachlesen.

Quellen: https://www.geb-info.de//foerderung/bafa-legt-ueberblick-zu-foerderung-neu-auf?utm_source=geb_newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=general_nl_geb
https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Bundesamt/foerderkompass.html?nn=1469694

FÖRDERPROGRAMME

KfW passt Konditionen an – Höhere Zinsen bei Förderkrediten

Seit dem 15.05.2025 gelten für verschiedene **Förderprogramme der KfW neue Zinssätze.** Im Bereich der **wohnwirtschaftlichen Förderung** hat die KfW die Zinskonditionen für mehrere Programme angepasst und die Zinssätze erhöht. Trotz der Zinserhöhung bleiben die Förderkonditionen für Eigentümerinnen und Eigentümer, insbesondere im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen, weiterhin attraktiv.

Die Zinserhöhung betrifft folgende Programme:

- BEG Wohngebäude – Kredit (261)
- BEG Einzelmaßnahmen – Ergänzungskredit (358/359)
- Altersgerecht Umbauen (159)
- JkA – Wohneigentum für Familien: Bestandserwerb (308)
- KfW-Wohneigentumsprogramm (124)
- Förderung genossenschaftlichen Wohnens (134)
- WEF – Wohneigentum für Familien (300)
- KfN – Klimafreundlicher Neubau Wohngebäude (297)
- Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment – Wohngebäude (296)

Im Rahmen der **Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)** unterstützt die KfW energetische Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand. Eigentümer:innen, die ihr Wohngebäude modernisieren und energetisch aufwerten möchten, können durch die Inanspruchnahme von Förderkrediten ihre Investitionskosten senken.
Im Programm **Wohngebäude – Kredit 261** stellt die KfW zinsgünstige Kredite von bis zu 150.000 Euro bereit. Die maximale Kredithöhe ist abhängig vom Effizienzhaus-Standard, der durch die Sanierung erreicht wird. Zusätzlich zur Zinsvergünstigung kann ein Tilgungszuschuss in Anspruch genommen werden, der die Rückzahlungssumme reduziert.
Das ergänzende Programm **Einzelmaßnahmen – Ergänzungskredit (358/359)** bietet Finanzierungsmöglichkeiten für gezielte energetische Einzelmaßnahmen. Dazu zählen der Austausch der Heizung sowie Verbesserungen an Gebäudehülle und Anlagentechnik. Der Kreditrahmen beträgt bis zu 120.000 Euro und kann zusätzlich zur Zuschussförderung von KfW (Heizung) und BAFA (Gebäudehülle, Anlagentechnik) genutzt werden.
Im Programm **Altersgerecht Umbauen (159)** stehen Kredite von bis zu 50.000 Euro zur Verfügung. Gefördert werden Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnumfeld sowie der Erwerb bereits barrierefrei umgebauter Immobilien.
Im Rahmen des Programms **Jung kauft Alt – Wohneigentum für Familien Bestandserwerb (308)** stellt die KfW zinsvergünstigte Kredite für Familien bereit, die eine Bestandsimmobilie mit der Effizienzklasse F, G oder H (gemäß Energieausweis) erwerben möchten. Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Gebäude innerhalb von 54 Monaten nach dem Kauf energetisch saniert wird, mindestens auf das Niveau eines Effizienzhauses 70 EE oder eines Effizienzhauses Denkmal EE. Abhängig von der Kinderanzahl sind Darlehen zwischen 100.000 und 150.000 Euro möglich.

Eine Übersicht über die **aktuellen Konditionen der KfW-Förderprogramme** im Bereich Bauen, Wohnen und Sanieren finden Sie in der **Konditionenübersicht der KfW.**

Quellen: https://www.energie-fachberater.de/news/zinsaenderung-kfw-foerderung.php
https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/effiziente_gebaeude_node.html
https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Wohngeb%C3%A4ude-Kredit-(261-262)/
https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Einzelma%C3%9Fnahmen-Erg%C3%A4nzungskredit-Wohngeb%C3%A4ude-(358-359)/
https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-(159)/
https://www.kfw-formularsammlung.de/KonditionenanzeigerINet/KonditionenAnzeiger
https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Wohneigentum-f%C3%BCr-Familien-Bestandserwerb-(308)/

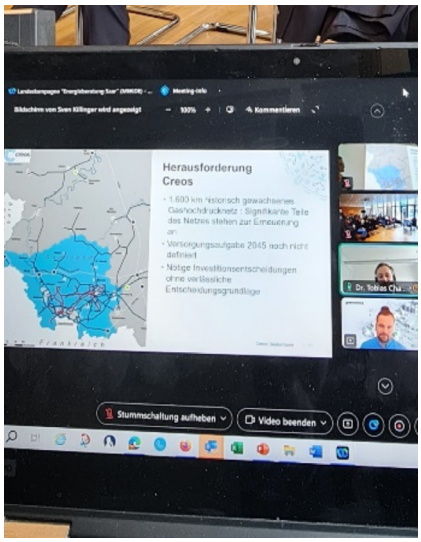
VERANSTALTUNGEN

Rückblick auf Veranstaltungen

“Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung in der Praxis” – Hybrid-Veranstaltung der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ am 11.03.2025, 09:00 bis 13:30 Uhr

Am **11.03.2025** fand die Hybrid-Veranstaltung „Erstellung der kommunalen Wärmeplanung in der Praxis“ statt, die sich insbesondere an Vertreter:innen von Kommunen und Landkreisen, der Energiewirtschaft und von Stadt- und Gemeindewerken, Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Energieberater:innen, Architekten:innen, Ingenieure:innen, Handwerker:innen als auch an interessierte Multiplikatoren richtete. Organisator war die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE). Das Event gab einen Überblick über aktuelle saarländische Projekte und Herangehensweisen zur Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung und Maßnahmen im Bereich der Wärmewende.

Fotos © ARGE Solar e.V.



In insgesamt neun Fachvorträgen wurden den Teilnehmer:innen eine breite Betrachtung aller Facetten und Herausforderungen der kommunalen Wärmeplanung geboten.

Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz, da sie aktuelle Themen wie konkrete Umsetzungsunterstützung, rechtliche Rahmenbedingungen und Gesetzmäßigkeiten sowie praxisnahe Erfahrungsvermittlung thematisierte. Rund 100 Teilnehmer:innen besuchten die Veranstaltung, etwas mehr als die Hälfte war online zugeschaltet. Die kommunale Wärmeplanung stellt nicht nur Kommunen und Klimaschutzmanager:innen vor organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Auch die Landesregierung war gefordert diese Hürden für alle Beteiligten leicht zugänglich und gut verständlich aufzubereiten, damit die Umsetzung bestmöglich vorbereitet sei und gelingen kann.

Aus diesem Grund bot die Fachveranstaltung für viele unterschiedliche Akteure und Stakeholder nicht nur Fakten, Informationen, Erkenntnisse und Tipps aus der Praxis, sondern auch die Möglichkeit zu einem spannenden Perspektivwechsel.

Frau Dr. Matiyuk, Leiterin Abteilung F „Energie-, Industrie- und Fachkräftepolitik“ eröffnete die Veranstaltung und betonte, dass nur durch eine enge Zusammenarbeit mit Energieversorgern, den thematisch-spezifischen Arbeitsgruppen in den Kommunen, wie z.B. die der Klimaschutzmanager:innen oder der AG Wärmewende und den beteiligten Dienstleistern, die Wärmeplanung erfolgreich in die Umsetzung gebracht werden könne. Aus diesem Grund bedankte sich Frau Dr. Matiyuk bei allen beteiligten Akteuren und Stakeholdern für ihr Engagement und hob hervor, dass die Wärmewende eine gemeinsame Aufgabe sei, die wir gemeinsam angehen sollten. Ralph Schmidt, Moderator der Veranstaltung und Geschäftsführer der ARGE SOLAR, unterstrich diese Aussage: „Wir stehen am Anfang der Diskussion und am Anfang der Umsetzung der Wärmewende, die noch ein Marathon wird“.

Entsprechend der Aktualität und dem besonderen Handlungsdruck für die Vielzahl variierender Beteiligter, die zur erfolgreichen Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung benötigt werden, bestach die Veranstaltung durch die Expertise und informativen Fachvorträge der eingeladenen Referenten.

Diesbezüglich konnte der Fachvortrag von Frau Jacob, Referatsleiterin F/1 „Energiepolitik und Energiewende“, viele wichtige Informationen und Hinweise bereitstellen, und somit grundlegende Fragen klären. Ihr Vortrag „Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung in der Praxis“ thematisierte den Stand der landesseitigen Maßnahmen zur Begleitung der Kommunalen Wärmeplanung. Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Landesebene für Kommunen und Regelungen im „Gesetz zur Umsetzung der Wärmeplanung“ wurden auch die Bundesgesetzlichen Bestimmungen und die Anforderungen an Wärmenetzbetreibern erläutert.

Foto © ARGE Solar e.V.

Zudem verwies Frau Jacob auf die bereits erarbeiteten und teilweise in Vorbereitung stehenden, begleitenden Maßnahmen, die als Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Landesregierung für die Umsetzung zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend hob sie hervor, dass bereits jetzt alle entscheidenden Informationen auf der Ministeriums-Website zu finden sind – sowohl FAQ für Gemeinden als auch für Bürgerinnen und Bürger. Zudem werden aktuell eine neue Landingpage als digitale Plattform zum Wissensaustausch, ein Projektbüro als Anlaufstelle für Kommunen, als auch die Landesstrategie Wärmeplanung vorbereitet, welche als Bindeglied für alle KWP dienen und einen Überblick über den aktuellen Stand ermöglichen sollen. Abschließend betonte Frau Jacob es werde auch über die zur Verfügungstellung eines Leitfadens, eines Datentools und Templates abgestimmt.

Anschließend folgte ein Vortrag von Paulina Mayer, Kompetenzzentrum kommunale Wärmewende, zum Thema Akteursbeteiligung in der Kommunalen Wärmeplanung, der ebenfalls unterstützende Praxistipps und Hilfestellungen zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung einbezog.

Dr. Hans-Henning Krämer, Klimaschutzmanager Biosphäre Bliesgau, Stadt St. Ingbert, stellte den Erfahrungsbericht aus der AG Wärmewende vor und gab damit einen wichtigen Einblick in die Herangehensweise der Kommunen aus Sicht der Klimaschutzmanager:innen.

Nachfolgend stellten Dr.-Ing. Alexander Emde (Leiter Transformation Energiesysteme Encevo Deutschland GmbH), Dr. Tobias Chasseur (Leiter Netznutzungs- und Assetmanagement Creos Deutschland GmbH) und Sven Killinger (Geschäftsführer von Greenventory) das gemeinsame Projekt: „Studie zur Wärmeplanung im Saarland“ vor, welches ein Projektgebiet von über 400.000 Gebäuden und 52 Gemeinden im Saarland umfasst und in einem digitalen Zwilling abgebildet wurde.

Zum Ende der Veranstaltung wurde in kürzeren Impulsvorträgen die Möglichkeit offeriert, das Arbeitsgebiet, Referenzen und die Sicht externer Dienstleister kennen zu lernen. So folgten sehr informative Vorträge von Martin Backes und Dr. Ralf Derr (energis GmbH und VSE AG), Anne Jüttner (EnergyEffizienz GmbH), Anika Wagner (Energielenker GmbH), Matthias Trenkler (ecb energie.concept.bayern GmbH & Co.KG) und Paul Jüngst (Trianel GmbH).

Die Resonanz der Teilnehmenden war sehr positiv insbesondere aufgrund der Einbeziehung vieler unterschiedlicher Akteure, verschiedener Perspektiven und Beteiligten, dem großen Praxisbezug und der wertvollen Möglichkeit des Netzwerkens und persönlichen Austauschs.

Wir danken allen Referent:innen und Teilnehmenden für Ihre engagierte Beteiligung und Expertise, die diese Veranstaltung zu einem Erfolg machten!

Die **Folien zu den einzelnen Vorträgen der Veranstaltung** finden Sie wie immer auch im **„Energiespar-WIKI“ der Landeskampagne „Energieberatung Saar“**

Zukünftig anstehende Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website https://www.argesolar-saar.de/veranstaltungen/ und auf den Social Media Kanälen der ARGE SOLAR e.V.!

Aktuelle und **verlässliche Informationen** zur **kommunalen Wärmeplanung** sowie zur **Umsetzung auf Landesebene,** finden Sie auf der Seite **Wärmewende des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie.**

Informationsportal und Beratungsstelle zur Unterstützung der saarländischen Kommunen

Um die Kommunen bei der Umsetzung der Wärmeplanung bestmöglich zu unterstützen, hat Energieminister Jürgen Barke eine zentrale Beratungsstelle geschaffen. Seit dem 09.05.2025 können Kommunen auf digitale sowie persönliche Dienstleistungen zurückgreifen, die ihnen bei der Erstellung und Umsetzung ihrer individuellen Wärmepläne helfen.
Die Anlaufstelle besteht aus einem Informationsportal und einem Projektbüro. Während das Informationsportal als eine digitale Plattform alle relevanten Informationen zum Thema kommunale Wärmeplanung bereitstellt, können sich die Kommunen sowohl schriftlich als auch telefonisch an das Projektbüro wenden. Die Beratungsstelle steht Ihnen unter der **E-Mail-Adresse waermewende@wirtschaft.saarland.de** sowie der **Telefonnummer 0681 / 981 - 4444** von **Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 16:30 Uhr** zur Verfügung. Das digitale Informationsportal können Sie unter folgendem Link aufrufen: **www.saarland.de/waermewende**

INFORMATIONSPORTAL WÄRMEWENDE:

Webseite www.saarland.de/waermewende

BERATUNGSSTELLE WÄRMEWENDE:

Hotline 0681 / 981 - 4444

E-Mail waermewende@wirtschaft.saarland.de

Franz-Josef-Röder-Str. 17
66119 Saarbrücken

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) statt und wurde organisiert von ARGE Solar e.V.

Foto © ARGE Solar e.V.

Fotos © ARGE Solar e.V.

VERANSTALTUNGEN

Ausblick auf anstehende Veranstaltungen

„SolarOffensive“ – Veranstaltung im Landkreis Neunkirchen zum Thema „Bürgerenergiegenossenschaften“

am 24.06.2025, 18:00 bis 20:00 Uhr

Am Dienstag, den **24.06.2025** findet von **18:00 bis 20:00 Uhr** im Ratssaal der Gemeinde Spiesen-Elversberg eine Veranstaltung im Rahmen des „Kommunalen Klimaschutz-Netzwerks im Landkreis Neunkirchen“ statt. Unter dem Titel „SolarOffensive“ setzt sich der Abend mit dem Thema „Bürgerenergiegenossenschaften“ auseinander und stellt vielfältige Möglichkeiten vor, wie sich Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Energiewende beteiligen können.

Folgendes Programm erwartet Sie an dem Abend:

- 18:00 Uhr: Begrüßung und Einführung
- Vorstellung „SolarOffensive“ – BUND Saar, Meike Tatay
- Grußworte durch Bürgermeister Bernd Huf
- Sammlung von Fragen
- Impulsvortrag: Sonnenenergie – Kraft, die wirkt Trends und Entwicklungen bei der Erzeugung von Solarstrom – Alisha Neroth, Verbraucherzentrale Saarland
- 19:00 Uhr: Kurzvorträge zu verschiedenen Themenbereichen:
  - Thema Nutzung von Dachflächen – BEG Hochwald
  - Finanzierungsmodelle für PV – Sparkasse Neunkirchen
  - Anwenderperspektive
- Diskussion und Fragerunde

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: https://www.argesolar-saar.de/va/solaroffensive-neunkirchen-buergerenergiegenossenschaften/

Informationen zur Veranstaltung und dem Kommunalen Klimaschutz-Netzwerk im Landkreis Neunkirchen (KKSN) finden Sie hier: https://www.argesolar-saar.de/va/solaroffensive-neunkirchen-buergerenergiegenossenschaften/

Foto © Adobe Stock bilanol

“Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung in der Praxis” – Hybrid-Veranstaltung der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ am 30.06.2025, 14:00 bis 17:00 Uhr

Am Montag, den **30.06.2025** bietet die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ von **14:00 bis 17:00 Uhr** eine Veranstaltung rund um das Thema „Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung in der Praxis“ an. Die Teilnahme kann entweder in den Räumlichkeiten des MWIDE (Raum E.003) oder online über Webex erfolgen.

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über den aktuellen Stand der Kommunalen Wärmeplanung im Saarland, über Maßnahmen des Landes sowie über laufende Projekte und verschiedene Ansätze zur Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung und der Wärmewende. Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie das Programm finden Sie unter: https://www.argesolar-saar.de/va/umsetzung-der-kommunalen-waermeplanung-in-der-praxis-hybrid-veranstaltung-der-landeskampagne-energieberatung-saar/

Die Teilnahme an der Veranstaltung in Präsenz oder online ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: https://argesolar-saar.webex.com/weblink/register/rb91c80c26e3899add86b0dd34d046c1a

Folien zu unseren Veranstaltungen sowie weiterführende Informationen finden Sie im „Energiespar-WIKI“ der Landeskampagne „Energieberatung Saar“. https://argesolar.bluespice.cloud/wiki/Veranstaltungen

Foto © Adobe Stock Zigmunds

Landeskampagne „Energieberatung Saar“ – Online-Infoveranstaltung: Wärmepumpe für mein Haus

am 03.07.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr

Am Donnerstag, den **03.07.2025** bietet die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Saarland von **18:00 bis 19:30 Uhr** einen Online-Vortrag zum Thema „Wärmepumpe für mein Haus“ an.

Denken Sie an eine Heizungserneuerung in Ihrem Bestandsgebäude? Heizen Sie mit Öl oder Gas, vielleicht auch Kohle oder Koks oder einer Nachtstromspeicherheizung? Das „Heizungsgesetz“ sprich Gebäudeenergiegesetz 2024, will fossile Brennstoffe beim Heizen begrenzen und ab 2045 eindämmen.
Da bietet es sich an, über die Umstellung auf eine Wärmepumpenheizung nachzudenken.
Christine Mörgen, Energieberaterin der Verbraucherzentrale, geht in ihrem Vortrag u. a. auf folgende Fragen ein: Wie funktioniert eine Wärmepumpe? Welche Voraussetzungen braucht man, damit man sie effizient betreiben kann? Muss ich mein Haus sanieren? Mit welchen Investitionskosten muss ich rechnen? Was ist beim Betrieb einer Wärmepumpe zu beachten? Kann ich Erdwärme nutzen? Ist eine Eigenstromnutzung mit Photovoltaik sinnvoll?

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: https://argesolar-saar.webex.com/weblink/register/rb11d0cf9bb86d0538df7f6a8dc26a93c

INFO: Die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ organisiert in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Saarland in diesem Jahr eine informative Veranstaltungsreihe. Jeden Monat finden spannende Vorträge zu Themen wie Energiewende, Energieeffizienz und weiteren Aspekten statt. Alle Details zu den einzelnen Terminen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung werden unter folgendem Link verfügbar sein: https://www.argesolar-saar.de/veranstaltungen/

Landeskampagne „Energieberatung Saar“ – Online-Sprechstunde für Kommunen und KMU

am 16.07.2025, 15:00 bis 16:00 Uhr

Am Mittwoch, den **16.07.2025** findet die nächste Online-Sprechstunde für Kommunen und KMU von **15:00 bis 16:00 Uhr** statt.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der der Landeskampagne “Energieberatung Saar” statt.
Die Online-Sprechstunde richtet sich an alle Interessierten Mitarbeitenden und Verantwortlichen in Kommunen und Unternehmen, die Fragen zur Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz Erneuerbarer Energien oder energetischen Förderprogrammen haben. Besonders angesprochen sind diejenigen, die praktisch und professionell mit Haustechnik vor Ort in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden zu tun haben wie z. B. Hausmeister, Verwaltungsmitarbeitende und viele mehr.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch unter folgendem Link erforderlich: https://argesolar-saar.webex.com/weblink/register/r846ebd94c3624f9827e1419b56b04d3e

Alternativ können Sie sich per Mail anmelden unter: veranstaltung@argesolar-saar.de oder energieberatung@wirtschaft.saarland.de

VERANSTALTUNGEN

Energie Erleben Aktionen – auch bei Ihnen vor Ort!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ lädt alle Interessierten herzlich ein, an der Umweltbildungsmaßnahme „Energie Erleben“ teilzunehmen.
Energiewende, Umstieg auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind einige der dominanten umwelt- und gesellschaftspolitischen Themen. Die Informations- und Beratungskampagne „Energieberatung Saar“ setzt sich für den effizienten und sparsamen Umgang mit Energie ein und fördert den Einsatz von erneuerbaren Energien!
Im Rahmen eines Projekttages vermitteln erfahrene Umweltpädagoginnen und -pädagogen altersgerecht und praxisnah zentrale Themen rund um Energie, erneuerbare Energien und Klimaschutz. Kinder und Jugendliche lernen, wie aus Sonne, Wind und Wasser Strom wird und was die Energiewende bedeutet. Beim Energie-Rundgang oder einer Energie-Rallye durch die Gebäude lernen die Kinder, wo Strom verwendet und wie Strom eingespart werden kann.
Der theoretische Teil wird durch spannende Mitmach-Experimente, Spiele und kleine Modellbauten ergänzt – etwa beim Bau eines Mini-Windrads oder beim Erkunden eines Stromkreises. So wird Energie sichtbar und verständlich.

Wo findet es statt:

In den Kitas und Schulen vor Ort oder auf Messen und individuell planbaren Veranstaltungen.

Zielgruppen:

- Kitakinder ab 5 Jahren (Vorschule)
- Grundschulen
- Weiterführende Schulen
- Lehrer:innen/ Referendar:innen

Der Umfang eines Projekttages:

- Kita: umfasst das Programm ca. 2-3 Stunden
- Schule: ein Schulprojekttag dauert 4 Schulstunden (z. B. 2.- 5. Schulstunde)

Ergänzend:

- das Programm kann auch im Format einer Zukunftswerkstatt oder in außerschulischen Veranstaltungen angeboten werden
- auf Veranstaltungen wie Messen können wir spielerische Angebote rund um das Thema Klimaschutz, Energiesparen und erneuerbare Energien anbieten

Das Angebot ist kostenfrei und wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie Saarland ermöglicht. Wenn Sie eine Aktion in Ihrer Einrichtung umsetzen oder eine eigene Veranstaltung planen möchten, dann melden Sie sich bei uns und wir beraten Sie gerne.

KONTAKT LANDESKAMPAGNE „ENERGIEBERATUNG SAAR“:

Montag bis Freitag von 09:00 bis 17:00 Uhr

Hotline 0681 / 501 - 2030

E-Mail energieberatung@wirtschaft.saarland.de

Franz-Josef-Röder-Str. 17
66119 Saarbrücken

AKTIONS WOCHE 2025 **Das Saarland VOLLER ENERGIE**

AUFRUF

zum Mitmachen bei der Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ vom 03.10.2025 bis 12.10.2025

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir die Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ zweimal im Jahr durchgeführt. Mit Erfolg! Im Oktober lädt die Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie erneut dazu ein, die Energiewende aktiv mitzugestalten.

Die zweite Aktionswoche dieses Jahres findet vom **03.10.2025 bis zum 12.10.2025** statt und beginnt am Tag der Deutschen Einheit mit einem großen Auftaktevent auf der Festmeile in Saarbrücken. Wir laden alle ein, sich an der Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ zu beteiligen! Ob Vorträge, Seminare, Workshops oder innovative Aktionen zu Themen wie „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizienz“, „Energiewende“, „technische Innovationen“, „Best Practice Beispiele“, „Begehungen technischer Anlagen“, „umweltfreundliche Mobilität“, „nachhaltiger Ressourceneinsatz“ o.ä. – eure Ideen sind gefragt. Kommunen, Unternehmen, Vereine und Institutionen haben während der Aktionswoche die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und so die Vielfalt des Themas Energie zu zeigen. Dies kann in Form von (Online-) Seminaren oder Informationsveranstaltungen geschehen. Die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ unterstützt Sie gerne in der Erstellung eines attraktiven Formats, sodass wir gemeinsam ein facettenreiches und spannendes Programm auf die Beine stellen. Zusammen können wir voneinander lernen, miteinander diskutieren und Impulse setzen, um somit ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen und die Energiewende im Saarland zu stärken! Das Saarland ist voller Energie und die Energiewende hat viele Gesichter!

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Wer eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ kostenfrei anbieten möchte, kann sich unter der Hotline oder per E-Mail informieren und anmelden.

Hotline 0681 / 501- 2030

E-Mail energie-beratung@wirtschaft.saarland.de

Alternativ auch auf folgender Website:
www.argesolar-saar.de/aktionswoche/

Hier können sie sich anmelden!

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Newsletter (überwiegend) das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Newsletter verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Energieberatung Saar

Individuelle, unabhängige Beratung durch Experten

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per E-Mail zu allen Fragen rund um Energiesparen und Energieeffizienz. Oder wir schnüren eines unserer Infopakete für Sie und nennen Ihnen weitere kompetente Ansprechpartner.

Nutzen Sie die kostenfreie Energieberatung:

Hotline: 0681 / 501- 2030
E-Mail: energieberatung@wirtschaft.saarland.de

Servicezeiten: Montag bis Freitag 09:00 bis 17:00 Uhr
www.saarland.de/energieberatungsaar

Wenn Sie kostenfrei den **monatlichen Newsletter sowie Fachinformationen** erhalten wollen, können Sie sich gerne bei uns unter folgender Mailadresse anmelden:
medienverteiler-ebs@wirtschaft.saarland.de

Datenschutzerklärung: www.argesolar-saar.de/datenschutzerklaerung/

Folgen Sie uns auch auf Facebook unter:
www.facebook.com/saarlandvollerenergie

saarland.de/
energie-
beratungsaar

Interessante Informationen und Tipps zum Thema Energiesparen gibt‘s auch auf unserer Onlineplattform „Energiespar-WIKI“

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
www.saarland.de/mwide/DE/home
www.facebook.com/wirtschaft.saarland

Hotline: 0681 / 501- 2030

Wenn Sie keine weiteren Nachrichten mehr erhalten möchten, können Sie sich jederzeit abmelden.
Senden Sie uns dafür eine Mail an:
medienverteiler-ebs@wirtschaft.saarland.de

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie

SAARLAND
Großes entsteht immer im Kleinen.